

Der schon eingangs erwähnte Abschnitt, der die palästinensischen und die syrischen Kirchen vergleicht, ist völlig in vereinzelt Formalia hängen geblieben, stützt sich auf Lasso und Butler und läßt keine tiefer gehende eigene Kenntnis der Materie erkennen. Vergleiche mit anderen Kunstprovinzen werden nicht gezogen, obwohl man doch gerade im Hl. Lande mit Einflüssen aus allen Richtungen rechnen müßte (O. nennt selbst elf — richtiger müßte es heißen : 10 — kaiserliche Stiftungen, bei denen man doch wenigstens nach hauptstädtischem Einfluß fragen sollte!).

Aus diesen Anmerkungen zu O.s Buch erhellt wohl zur Genüge, daß es den Dienst, den man von ihm erhofft und erwartet, nicht leisten kann. Um ein solches Corpus zu machen, braucht man eben mehr als Fleiß und Sammeleifer; dem Autor fehlt die Erfahrung in der baugeschichtlichen Arbeit und z.T. auch in ihren Methoden, und so hat er trotz aller lobenswerten Arbeit, die er in sein Opus gesteckt hat, uns das Corpus der frühen Kirchen im Hl. Land nicht gegeben, das wir brauchen. Das ist leider nicht mehr zu ändern, aber die hier vorgetragene Kritik will etwaigen künftigen ähnlichen Unternehmungen dieses nicht geglückte Unternehmen in seinen Schwächen aufzeigen in der Hoffnung, die Erwartungen der Fachwelt besser befriedigende Corpora entstehen zu sehen.

Klaus Wessel

RICERCA SULL'ARCHITETTURA ARMENA RENDICONTI 2, hrsg. vom Istituto di Materie Umanistiche, Facoltà di Architettura, Politecnico di Milano und der Accademia delle Scienze Armenia S.S.R., Dezember 1970; Mailand, Edizioni Ares.

Die hektographierte Publikation, in 300 nummerierten Exemplaren abgezogen, gibt zunächst Listen von Mitarbeitern, Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen und Konferenzen sowie Programme von Forschungsreisen, die von den beiden Institutionen zur Erforschung der armenischen Architektur unternommen wurden — für Nichtbeteiligte ziemlich belanglos. Dem folgt eine Liste spätantiker und mittelalterlicher Bauwerke in der Armenischen S.S.R., alphabetisch geordnet nach den Regionen, in denen sie liegen, und mit summarischen Angaben der Entstehungszeit. Diese Liste ist als Register durchaus nützlich. Ebenso dankenswert ist die dem folgende Liste der im Archiv des Mailänder Instituts liegenden Übersetzungen armenischer Literatur zum Thema.

Besonders herauszuheben aber sind die folgenden Listen der ebenfalls im Archiv des Mailänder Instituts liegenden architektonischen Aufnahmen (Grundriße, Schnitte usw.) armenischer, georgischer und anderer Bauwerke und der Photographien des gleichen Bereiches. Das ist für jeden, der sich künftig mit der armenischen Architektur wissenschaftlich neu beschäftigen will, von unschätzbarem Nutzen, eine solche Quelle exakter Bauaufnahmen und Photographien zu kennen und — hoffentlich — auch benutzen zu können.

Den Abschluß bildet ein Katalog der im Mailänder Institut vorhandenen einschlägigen Literatur (Stand : 20.11.1970).

Diese bescheiden anmutende Listensammlung, in einem schlichten und anspruchslosen Vervielfältigungsverfahren vorgelegt, ist wichtiger als so manches liebevoll gedruckte, aber belanglose Buch : sie zeigt an, daß jeder, der künftig über armenische Architektur arbeiten will, am Istituto di Materie Umanistiche des Politecnico di Milano nicht wird vorbeigehen können, denn hier bietet sich eine Arbeitsmöglichkeit, wie sie außerhalb der U.d.S.S.R. sich in Europa nicht wieder findet.

Klaus Wessel